



Wolkenrasen

Noch näher dran am Mieter

Die Wohnungsbau GmbH Sonneberg leistet dazu ihren Beitrag

Von Peter Soyer

Die Wohnungsbau GmbH Sonneberg ist mit ihren ca. 1200 Wohnungen im Stadtteil Wolkenrasen mit der größte Vermieter. So liegt ihr neben der Neugestaltung und Sanierung ihrer Wohnhäuser auch das Wohnumfeld sehr am Herzen.

Hatte man hier in den letzten 20 Jahren Fremdfirmen für die Außen- und Grünanlagenpflege bzw. den Winterdienst beauftragt, musste man als Wohnungsunternehmen aufgrund der immer stetig steigenden Betriebskosten diesen Part im Sinne seiner Mieter hinterfragen. So gilt es auch hier für die Wohnungsbau GmbH, dem Anliegen der Bewohner des Wolkenrasens Rechnung zu tragen, die tagtäglich um eine saubere Umwelt, gepflegte Eingangsbereiche und Außenbereiche einschließlich der Grünflächen bemüht sind. So wurde langfristig überlegt, inwieweit man diese Dienstleistung im eigenen bzw. im Tochterunternehmen, der GVS Grundstücksverwertungs-Gesellschaft mbH Sonneberg, durchführen kann. Die GVS Grundstücksverwertungs-Gesellschaft mbH hatte als Tochterunternehmen der Wohnungsbau GmbH die ursprüngliche Aufgabe, Baubetreuungs- und Bauträgermaßnahmen durchzuführen. Doch in den letzten Jahren hat sich das Leistungsspektrum gründlich geändert. Unsere Mieter – und nicht nur die – wissen, dass wir mittlerweile für viele Häuser mit Sammelheizung die Abrechnung der Wärme- und Warmwasserkosten durchführen. So können wir vor Ort schnell und präzise Abrechnungsdaten ermitteln und auf Änderungen reagieren. Seit letztem Jahr wurden nun auch die Dienstleistungen „Rund ums Wohnen“ übernommen.

Dazu gehören:

- o Garten- und Landschaftspflege
- o Winterdienst
- o Hausmeisterservice
- o Wohnungsaufösungen

Zusätzliches Personal, moderne Fahrzeuge und Geräte, all das musste organisiert und angeschafft werden. **Um die entsprechenden Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter einschließlich des neuen Fuhrparks zu schaffen, wird seit ca. einem Jahr das Gelände „Hinter der Sandgrube 2“ als zusätzlicher Standort der GVS Grundstücksverwertung-Gesellschaft mbH zum Firmensitz am Pikoplatz 2 genutzt.** Diesen Standort hat die Geschäftsleitung bewusst gewählt, um so kurze Anfahrzeiten zu den Objekten im Wolkenrasen zu haben und darüber hinaus beim Räum- und Winterdienst schnell und unkompliziert reagieren zu können. Die Kosten für die genannten Dienstleistungen sind fast ausschließlich Betriebskosten, die über festgelegte Umlagen an die Mieter weiter verrechnet werden. Nun leben wir in einer Zeit, in der alles teurer wird. Trotzdem muss natürlich das oberste Gebot bei der Ausführung dieser Arbeiten sein, diese zum einen qualitativ hochwertig, aber zum anderen auch kostengünstig zu erstellen, damit die Betriebskosten für den Mieter bezahlbar bleiben. Wie sich in Zukunft die Allgemeinkosten wie Löhne oder Mineralöl entwickeln, kann schwer vorhergesagt werden – Kostensteigerungen sind sehr wahrscheinlich. **Dennoch: Unser Ziel ist es, zumindest vorläufig die Arbeiten soweit zu rationalisieren, dass jetzt keine Kostensteigerungen entstehen. Das werden unsere Mieter im Wolkenrasen gerne hören und sicherlich auch zufrieden darüber sein, dass „eigenes Personal“ ansprechbar und auch für konstruktive Hinweise dankbar ist.**

Kontaktdaten der GVS Grundstücksverwertungs-Gesellschaft mbH Sonneberg:

www.gvs-son.de

abrechnung@gvs-son.de

Frau Roos Telefon: 03675 889-15

Frau Jacob Telefon: 03675 889-43



Grünanlagenpflege durch die GVS im „Birkenhain“.

Foto: Peter Soyer

DER KOMMENTAR

Das Motto bleibt: Aus Grau mach Grün Von Thomas Höfling

Ich bin mal mutig und sage, dass unser Stadtteil noch nie so bunt und grün war wie jetzt. Während in gleichgelagerten anderen ost- oder westdeutschen Städten solche Plattenbaugebiete brach liegen oder komplett abgerissen werden, muss man doch bei uns sagen, dass sich Stadtverwaltung und auch Bewohner sehr für ein angenehmes Umfeld engagieren. Beim allgemeinen Frühjahrsputz vor den Blocks war das deutlich spürbar. War es jahrzehntelang beispielsweise nicht möglich, das alte Haus „Schlauch“ wieder zu einem Hingucker im Herzen des Wolkenrasens werden zu lassen, ist das mit Bündelung großer Finanzen doch endlich geschehen. Glückwunsch! **Natürlich wollen wir nicht alles schön reden, denn in manchen Ecken unseres Wohngebietes gibt es bei Straßen und Gehwegen noch erhebliche Mängel, die überwiegend aus grauen DDR-Zeiten stammen.** Doch die müssen und werden mit Sicherheit nach und nach beseitigt, wenn entsprechende Gelder vorhanden sind. Jeder weiß, dass all unsere Kommunen derzeit finanziell schwere Zeiten überstehen müssen. Doch denken wir beispielsweise an den neuen Stadtplatz Wolkenrasen. Diese Fläche von ca. 2000 Quadratmetern – mal ehrlich – war doch bis zu seiner Umgestaltung wahrlich kein Aushängeschild mehr. Grünflächen, Bäume, Bänke, moderne Beleuchtung und vieles andere werten dieses bisher schnöde Umfeld zwischen Einkaufsmarkt und Wolke 14 bald richtig auf. Darauf sollten wir stolz sein und nicht immer nur meckern, woanders gibt es so was nämlich gar nicht. Es wurden insgesamt ca. 260 000 Euro in die Hand genommen, um einen richtigen Stadtplatz für den Wolkenrasen zu schaffen, der den Bewohnern unseres Stadtteils sowohl einen Ruheplatz oder auch z. B. mit einem Großfeldschachspiel solide Freizeitmöglichkeiten schafft. Auch vieles andere ist dann dort veranstaltungsmäßig möglich. **Gefragt sind künftig auch gute Ideen für die durch den Abriss entstandenen Freiflächen zwischen den Blöcken.** Was könnte man damit machen? Einfach als saubere, regelmäßig gemähte Grünflächen belassen oder etwa einen neuen Spielplatz darauf bauen? Da sind die Wohnungsbauunternehmen sicherlich noch für manchen Vorschlag offen. Vielleicht kann man irgendwann auch wieder die Parkanlage gegenüber der Wolke 14 etwas attraktiver und sauberer gestalten. Grundbedingung scheint zu sein, dass dort Ruhe und Ordnung vorherrschen. **Fazit: Grün statt Grau sollte im Wolkenrasen auch weiterhin das große Motto bleiben, doch da müsste halt auch jeder von uns so seinen kleinen Beitrag dazu leisten. Damit alles im grünen Bereich bleibt oder zumindest bald dahin kommt.**

Kontaktdaten der Redaktion

Telefon 42 01 98

Fax 46 91 95

E-Mail: info@wolke14.com



Mein Wolkenrasen und ICH

Die Schulküche: Täglich 3000 Essen

Von Heidi Losansky

Es ist Freitag kurz vor 11:30 Uhr. Wie jeden Wochentag warten ein paar Leute, vorwiegend Senioren, vor der Schulküche am Gymnasium in der Dammstraße. Früher, als sie noch gearbeitet haben, gab es das Mittagessen unter der Woche in der Betriebskantine. Wer zusammen arbeitete, saß meistens auch an einem Tisch. Es wurde über alles Mögliche geplaudert, über Privates ebenso wie über das, was gerade in der Zeitung stand, was im Fernsehen lief oder was sich in der Stadt ereignet hatte. Heute ist es ähnlich. Die Mittagspause bleibt für ältere Bewohner – meist des Wolkenrasens – ein wichtiger Umschlagplatz für Informationen aller Art. Gut so, denn wer die Gemeinsamkeit sucht – und sei es nur beim Mittagessen –, der findet Freunde, einstige Weggefährten, Gesprächspartner und manchmal auch einen Rat für die kleinen Dinge des Lebens. Halb zwölf öffnet die Essensausgabe im Speisesaal. Die Räumlichkeit wurde vor einigen Monaten durch den Landkreis Sonneberg mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II saniert. Vom freundlichen Personal der Schulküche Wolkenrasen GmbH wird das Essen ausgegeben. Es gibt drei Gerichte zur Auswahl – ausgenommen in der Ferienzeit – dann sind es nur zwei. Heute stehen Bolognese mit schwäbischen Spätzle oder Sauerkraut mit Bratwurst und Salzkartoffeln oder eine bunte Reissuppe mit reichlich Hühnerfleisch und Vollkornbrötchen auf dem Speiseplan, der auch Auskunft über die Inhaltsstoffe bei den verschiedenen Gerichten gibt. Als Nachtisch wird für alle Obst angeboten. Während es beim Essen der Senioren verhältnismäßig ruhig zugeht und man nur das Gemurmel der Tischgespräche und das Klappern des Geschirrs bei der Essensausgabe hört, wird es eine Dreiviertelstunde später etwas lauter. Schüler und ein paar Lehrer holen sich ihr Mittagessen. Trotz des plötzlichen Ansturms läuft alles wie am Schnürchen, es ist gut organisiert und werktägliche Routine dabei. Wen wundert es? Der Chef Frank Räder hat die Aufgabe 1998 von seinem Vater Fredi Räder übernommen, der die Schulküche 30 Jahre leitete. Die Mutter – Anitta Räder – schaut heute noch im Büro nach dem Rechten, nimmt Bestellungen entgegen, hilft, wo sie gebraucht wird. Etwa 20 Mitarbeiter gehören zum Team unter Frank Rädgers Leitung.

Um 5 Uhr beginnt die Arbeit in der Schulküche. Rund 3000 Personen warten mittags auf ihr Essen. Und das will zubereitet sein. Nur ein kleiner Teil der Menge geht über die Essensausgabe des Speisesaals im Gymnasium. Schulen und Kindergärten von Neuhaus-Schierschnitz bis Rödentel, von Seltendorf bis Haselbach stehen auf dem Tourenplan der roten Autos mit dem Zeichen der Schulküche. Dazu kommen noch etwa 500 Einzelportionen – das „Essen auf Rädern“. Damit ist das obere Limit des Machbaren bei der Schulküche Wolkenrasen erreicht. Mehr geht einfach unter den vorhandenen Bedingungen und mit der gegenwärtigen Personaldecke

nicht. Nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität muss stimmen, wenn man auf diesem Gebiet Erfolg haben will. Und den hat die Schulküche Wolkenrasen seit Jahrzehnten. Der Speiseplan ist abwechslungsreich, die Kost ausgewogen. Bestimmte Dinge gehören zu Frank Rädgers Geschäftsphilosophie: Fleisch muss frisch sein und wird weitestgehend selbst geschneitten, Krautsalat soll schon aus frischen Krautköpfen zubereitet werden und so weiter. Dazu kommt, alles muss zeitnah auf den Teller, ob in der Schulküche oder außerhalb. Da wird nicht viel herumgeredet, da wird zugepackt – und jeder ist dabei freundlich zum Kunden.



Viel Andrang bei der Essensausgabe.

Foto: Andreas Schneider

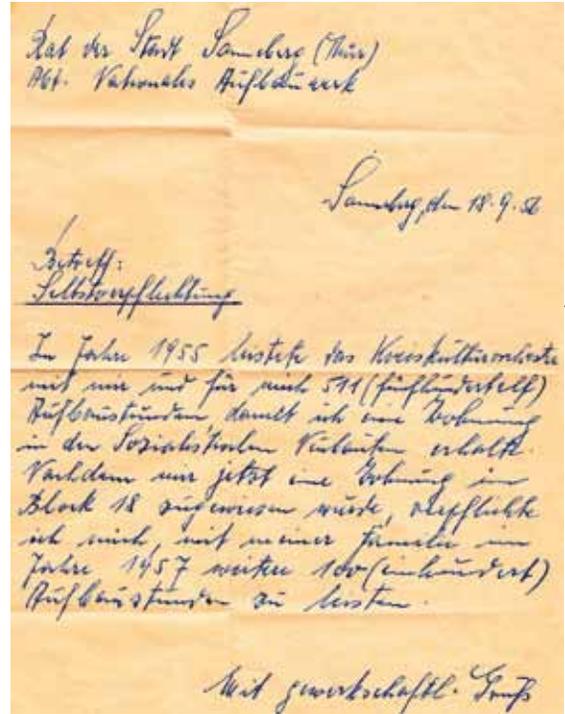
GESCHICHTEN AUS DEM WOLKENRASEN

Mit unseren Aufbaustunden ging es los...

Von Herma Fuchs

1955 leistete mein Vater mit seinen Kollegen vom Kreiskulturorchester 511 Arbeitsstunden, damit wir eine Wohnung im sozialistischen Wohnungsbau bekamen. Die Wohnung war Bedingung dafür, dass mein Vater die Tätigkeit im Orchester noch 1955 aufnehmen und die Familie nach Sonneberg ziehen konnte. Unsere Familie war damals total zerrissen. Mein Vater und ich wohnten in Steinach bei Verwandten, meine Mutter und mein Bruder noch in Sachsen. Leider wurde die uns versprochene Wohnung anderweitig vergeben. Nach einem Herzinfarkt meines Vaters und der Drohung, dass er seinen Vertrag mit dem Kreiskulturorchester bricht, setzte sich die da-

malige Ratsvorsitzende, Frau Olga Brückner, persönlich für die Lösung des Problems ein. Wir durften am 31. Oktober 1956 bei frostigem Wetter endlich eine 3-Raum-Wohnung beziehen. Die Familie war wieder zusammen und verpflichtete sich zu weiteren 100 Aufbaustunden, die wir dann 1957 beim Bau der Wasserleitung auch machten. Es stimmt also nicht, dass nur die Bewerber für Genossenschaftswohnungen Arbeitsstunden leisten mussten. Ich wohne heute immer noch im Wolkenrasen und fühle mich hier gut aufgehoben. In keinem anderen Stadtteil unserer Stadt ist die Infrastruktur so gut wie hier!



Das Originaldokument

Foto: privat



Solisten, Songs und Show

Von Christiane Maletschek



Am 19. Mai lud die Wolke 14 wieder alle mutigen Talente ein. So hatten sich insgesamt 15 Gruppen und Solisten für einen Auftritt angemeldet. Alexandra und Antonia moderierten die Show. Ob klassische Stücke auf Klavier, Violine oder Gitarre, moderne Lieder, Tanzgruppen, ein Sketch, es war für jeden das Richtige dabei und die Teilnehmer sorgten so für viel Unterhaltung. Vor allem Marlies Bambl und ihre 5-jährige Enkelin Julia (siehe Bild oben rechts) begeisterten das Publikum. „Ihre Mutter war gerade mal 9 Jahre alt, als sie von so einer kleinen Julia träumte“, erzählte Marlies Bambl vor dem Auftritt. Damals sang der neunjährige Romano in der Fernsehsendung „Wetten, dass ...“ sein Lied „Kleine Julia“. Von da an stand für ihre Mama fest: Ich bekomme später mal eine Tochter, und die heißt Julia! Und diese kleine Julia sang mit Gitarrenbegleitung durch ihre Oma das Lied „Ich bin die Julia“. Auch Ferdie Frind versetzte den Saal mit seinem Akkordeon und selbst gedichteten und komponierten Mundartliedern wie „A Broutwörscht un a Hefebier“ in Stimmung. Gleich drei Melodien bekam das Publikum von Maika Götte auf ihrer Mundharmonika zu hören. Den Abschluss machte Willy Petzold mit „Ein Land in den Bergen“ und einem Volkslied-Medley. Dabei wurden alle Akteure mit auf die Bühne gebeten. Reiner End, der Leiter des Stadtteilzentrums, sagte abschließend: „Die Talentshow war wieder ein voller Erfolg. Ich hoffe, dass diese zur jährlichen Tradition in der Wolke 14 wird.“



Fotos (3):
Andreas Schneider

„Lastminute – die Jugendwoche“

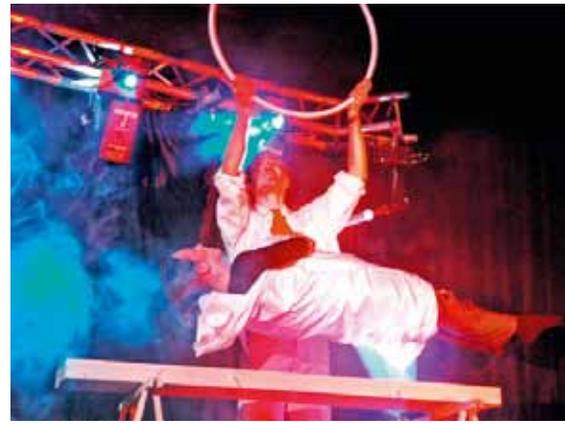
Workshops, Turniere und Open-Air-Events im Wolkenrasen

Von Sigg Waldmann

Vom 20. bis 25. August wartet auf alle Jugendlichen eine unvergessliche Woche. Im Wolkenrasen wird die Jugend des Evangelischen Gemeindezentrums und der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde Sonneberg zum zweiten Mal die Jugendwoche unter dem Titel „Lastminute – die Jugendwoche“ durchführen. Auch dieses Jahr wartet eine attraktive Abwechslung mit freiem Eintritt auf euch: Jeden Nachmittag ab 14.00 Uhr gibt es – rund um die Wolke 14 – Workshops, dieses Jahr: HipHop, Megakicker, Kreativworkshop, SlackLine, Vikingschach, Stumpf-Lanzen-Kampf und vieles andere mehr! Außerdem ist das Open-Air-Wohnzimmer aufgebaut: Chillen, sich treffen und Fragen los werden. Parallel dazu gibt

es an den Minifeldern neben dem DRK an je einem Tag ein Fußball- und ein Beachvolleyballturnier. Nach gemeinsamem Grillen zum Abendessen starten jeweils um 19.00 Uhr die Open-Air-Events hinter der Wolke 14. Hier warten Bands und Künstler auf euch: Worship Warriors (Rock), The Advent of a Miracle (Hardcore), Mr. Joy (Artist, Illusionist – siehe Bild!) und Davee (HipHop) werden die Bühne rocken! Anschließend ist jeden Abend der Jugendtreff ALL IN geöffnet. Alle Jugendlichen sind willkommen – ohne Anmeldung.

Weitere Infos gibt es bei Sigg Waldmann unter 03675/708526 und auf unserer Homepage: www.lastminute-jugendwoche.jimdo.com



Mr. Joy (Artist, Illusionist).

Foto: Johannes Klietsch

Zusammenarbeit festgeschrieben

Von Steffi Köthe

Anlässlich der Jubiläen, die die Cuno-Hoffmeister-Schule in diesem Jahr begeht, wurde in einer feierlichen Veranstaltung im Astronomiemuseum der Sternwarte Sonneberg-Neufang die Zusammenarbeit zwischen dem Verein „Freunde der Sternwarte e. V.“ und der Regelschule festgeschrieben. Im Februar jährte sich zum 120. Mal der Geburtstag des Sonneberger Astronomen Professor Cuno Hoffmeister. Seit genau 20 Jahren trägt die Regelschule im Wolkenrasen diesen Namen. Seit vielen Jahren verbindet die Sonneberger Sternwarte und die Schule eine enge Zusammenarbeit. Jährlich machen sich die Sechstklässler bei einer Nachtwanderung auf nach Neufang, um interessanten Vorträgen von Herrn Thomas Weber, dem Leiter des Astronomiemuseums, zu lauschen und Sterne durch

das große Fernrohr zu beobachten. Die Schüler der 10. Klasse sind im Rahmen des Astronomieunterrichts auf den Spuren Hoffmeisters unterwegs.

Um diese Zusammenarbeit noch mehr zu vertiefen und festzuschreiben, wurde nun im Beisein von Vertretern der Stadt und des Landkreises eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, in der weitere Ziele formuliert wurden. **In nächster Zeit soll an der Schule ein Cuno-Hoffmeister-Kabinett entstehen, in dem sehr seltene Fotos aus dem Leben Hoffmeisters zu sehen sein werden, die das Museum dankenswerterweise zur Verfügung stellt.** Die Schüler und Lehrer fühlen sich im Namen Hoffmeisters auch weiterhin verpflichtet und werden die Kooperationsvereinbarung mit Leben füllen.



Während der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.
Foto: Andreas Schneider

Umweltdetektive wieder unterwegs

Von Reiner End

Nach dem Motto „Der Wolkenrasen putzt sich raus“ reinigten die Kinder und Jugendlichen der Kindertagesstätten und Schulen sowie einige Senioren des Wohngebietes und des Stadtteilzentrums Wolke 14 die Freiflächen und Anlagen rund um ihre Einrichtungen. Mit Gartenhandschuhen bewaffnet, sammelten die kleinen und großen Umweltdetektive den Müll und Unrat. Die Schüler der Regelschule „Cuno Hoffmeister“ säuberten darüber hinaus noch den kleinen Park zwischen Friesen- und Erich-Weinert-Straße. Dort sammelten sie vor allem viele Flaschen auf. Ganze Säcke schleppten sie zur Sammelstelle. Der gesammelte Abfall wurde auf einen Haufen geworfen, unter Mithilfe der Lehrer und Erzieher getrennt und in die bereitgestellten Restmüllsäcke und Gelben Säcke gefüllt. Für die Kinder der Kindertagesstätten kam extra ein Müllauto, um den Restmüll aufzuladen und den Kindern das Fahrzeug zu zeigen. Staunende und leuchtende Kinderaugen sahen den freundlichen Männern von der Entsorgungswirtschaft beim Einladen des Mülls zu. Aber auch einige Seniorinnen beteiligten sich an der Säuberungsaktion. Sie kamen in die Wolke 14 und reinigten die Stühle. Für viele Bewohner unseres Stadtteils ist es selbstverständlich, rund um ihre Wohnblocks für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen, das zeigen die vielen schön hergerichteten Vorgärten im Wohngebiet. Ein ganz dickes Dankeschön allen Teilnehmern der Aktion „Der Wolkenrasen putzt sich raus“, ganz besonders der Entsorgungswirtschaft Sonneberg GmbH und dem Amt für Abfallwirtschaft des Landratsamtes Sonneberg für die kostenlos zur Verfügung gestellten Restmüllsäcke und für die Unterstützung. Für die Säuberung des Birkenwäldchens danken wir der Aktion von der Brauerei Gessner und dem Freien Wort.



Die kleinen Umweltdetektive waren wieder aktiv.

Foto: Reiner End

Impressum

Herausgeber: Stadt Sonneberg
Postanschrift: Stadtverwaltung Sonneberg
Bahnhofsplatz 1
96515 Sonneberg
Redaktion: Stadtteilzentrum „Wolke 14“
Friesenstraße 14
96515 Sonneberg
Redaktionsleitung: Thomas Höfling
Redaktionsmitglieder: Herma Fuchs, Reiner End,
Christiane Maletschek, Heidi Losansky, Kati Nimz, Andreas Schneider, Wolfgang Sitter
Internet: www.wolke14.de

Druck: Frankenpost Verlag GmbH,
Schaumbergstraße 9
95032 Hof
Erscheinungsweise: Die Stadtteilzeitung erscheint
vierteljährlich.
Auflage: 4000 Exemplare
Mit freundlicher Unterstützung
der Wohnungsbau GmbH

Nachdruck,
auch in
Auszügen,
nicht gestattet.



Die Wolke 14 wird schon drei Jahre alt

Vom 24. bis 26. August feiert unser Stadtteilzentrum nun schon den dritten Geburtstag. Geplant sind mehrere Veranstaltungen, unter anderem ein zünftiges Platzkonzert, ein Frühschoppen, ein Lampionzug und eine Kinovorstellung. Über das genaue Programm wird kurzfristig informiert.